

Zwei Gospelchöre aus Haan und Erkrath setzten bei einem Konzert musikalische Energien frei.

Haan - „Wenn zwei Hände sich berühren - entsteht eine Verbindung“ Manchmal ist sie kurz, nur um „Guten Tag“ zu sagen, manchmal bildet sie eine Brücke zwischen zwei Welten und manchmal schließt sie ein Band der Freundschaft. Als am Samstag, 4. Mai, die Chöre „Taktvolk“ aus Haan und „Saitenwind“ aus Erkrath, in der evangelischen Kirche in Haan, zu einem Gemeinschaftskonzert aufeinandertrafen, existierte das Band der Freundschaft bereits.

Kathrin Wagener war der Schlüssel zu dieser Verbindung, sie übernahm vor 12 Jahren fast zeitgleich die Leitung beider Chöre. Mit dem ersten gemeinsamen Konzert 2012 schuf sie die Brücke zwischen den beiden musikalischen Welten, dem englischsprachigen Gospelgesang und den deutschsprachigen „Neuen geistlichen Liedern“.

Unter dem Titel „Gott in uns“ durften die Zuhörer sich nicht nur auf einen Konzertmix brillanter Stimmen freuen, nein - auch auf eine Art Gottesdienst, denn zwischen den Stücken erzählten Andrea Hanten von „Taktvolk“ und Birgit Annighöfer von „Saitenwind“ Geschichten, Geschichten der Begegnung.

Musikalisch unterstützt wurde der Abend in dem prall gefüllten Gotteshaus, von Carsten Köser am Klavier und Andreas Ehrhard an der Querflö-



Wenn der Haaner Chor „Taktvolk“ singt, ist die „Gänsehaut“ vorprogrammiert.

HT-Foto: Sylke Jacobs

te. Ihr erstes gemeinsames Gesangsstück „Am Anfang war das Wort“, bekam mit spielerischer Leichtigkeit, heute Abend Töne verliehen. Aus allen vier Raumecken der Kirche, an denen sich die beiden Chöre platziert hatten, drangen die feinsäuberlich aufeinander abgestimmten Stimmen hervor.

„Mir geht es vielmehr darum, Emotionen zu vermitteln, weniger um ein herausragendes musikalisches Niveau“, sagt die Chorleiterin.

Schon lange hätte dieses gemeinsame Konzert angestanden, doch habe sich der etwas jüngere Chor „Saitenwind“ vorerst einmal auf Gottesdienste konzentriert. Nun sei genug Potenzial da.

Breit gefächert, mit einem facettenreichen Programm, überzeugten die beiden Chöre sowohl mit gemeinsamen Liedern, wie „God is good“ oder

„Let the rain of your presence“, als auch mit eigenen Stücken. Lebendig und leidenschaftlich präsentierte „Taktvolk“ mit „Feel the fire“ oder „I will bless the Lord“. Besonders die drei Solisten hinterließen auf der Haut eine „Landschaft der Gänsehaut“.

Zwischendurch philosophierten die Moderatorinnen über die Schönheit und rezierten Andrey Hepburn, die einmal gesagt habe: Ich liebe es schöne Menschen anzusehen, aber dafür müssen sie nicht geschminkt oder gekämmt sein. „Schaut euch nur um, Gott hat all diese schönen Menschen hier erschaffen“.

Symbolisch für die schöpferische Kraft Gottes, „Zukunft zu sähen“, hatten die Organisatoren für jeden Besucher ein kleines „Giveaway“ mitgebracht, ein Saattütchen „Gärtnergelück“.

Doch es war vor allem die

gesangliche Energie, die die Grenzen zwischen dem Weltlichen und dem Geistlichen scheinbar miteinander verschmelzen ließ. Mit den „Neuen Geistlichen Liedern“, wie „Hosanna - Ich seh den König“ oder „Unser Gott hat uns erschaffen“ brachte auch der Chor „Saitenwind“ die Zuhörer auf Fahrt. Belohnt wurden die Sänger mit frenetischem Beifall.

Zu guter Letzt setzte die humorvolle Moderation noch einen Abschlusswunsch auf die Programmliste: „Sie alle sind hier ohne Eintritt reingekommen! Ob wir Sie wohl so wieder rauslassen? Am Ende des Konzertes stehen Spendenkörbe bereit, der Erlös der ersten Hälfte kommt der „Kirchenmusik“ zugute. Die erste Hälfte der zweiten Hälfte, bekommt die „Haaner Tafel“ und die andere das Flüchtlingsprojekt „Du - Ich - Wir“.

syja